

Lebensentwürfe

Das Bremer Frauenmuseum hat das diesjährige Motto zum Internationalen Frauentag aufgegriffen und Bremer Künstlerinnen eingeladen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

In unserer Ausstellung präsentieren wir nun die Arbeiten von 16 Bremer Künstlerinnen, die sich intensiv und sehr individuell mit diesem Thema auseinandergesetzt haben.

Sie haben zu ihren Arbeiten auch kleine Texte verfasst, die als Statement im Flyer und hier in der Ausstellung neben den Bildern nachzulesen sind.

Die hier versammelten Positionen zeigen recht eindrucksvoll die Vielfalt und das breite Spektrum an Lebenserfahrungen - Lebensbegegnungen.

"Das menschliche Sein existiert in der Gestalt von Entwürfen,
die nicht Entwürfe auf den Tod hin sind,
sondern auf bestimmte Zeit hin. - Der Mensch macht, um zu sein".

Es scheint fast, als spräche Simone de Beauvoir (1908-1986) von unserem Ausstellungsprojekt und den Künstlerinnen

Lebensentwürfe: sie können mit hoch fliegenden Träumen beginnen, aber auch zu Abstürzen führen. Sie können durch die Realität verändert, eingeschränkt, aufgegeben oder neu entworfen werden.

Ein Lebensentwurf reicht meistens nicht für's ganze Leben, er muss neu definiert, neu erfunden und auch gefunden werden.

Manchen Menschen stellt sich die Frage nach einem eigenen Lebensentwurf gar nicht, sie werden ins Leben geworfen, und dann prägen die Gegebenheiten das Leben, als äußere oder innere Umstände, als Krankheit, als Verlust.

Das alles hinterläßt Spuren: Lebenslinien, die uns zeichnen oder im Sand verlaufen. So finden sich Spuren unserer Lebensentwürfe auch immer im Kleinen, in unseren kleinen Welten, in Räumen und Winkeln und in einem Stapel Bücher oder in unserem Garten.

Wann beginnt ein Lebensentwurf: im Traum eines kleinen Mädchens, das sich eine Gardine um den Kopf windet?

Wann zerbricht ein Lebensentwurf: wenn Mann oder Frau sich in einer Familie - umgeben mit einer fröhlichen Kinderschar wiederfindet?

Oder beginnt hier ein Lebensentwurf - und für wen?

Und ob zum Schluß oder mittendrin: vielleicht entpuppt sich ein Lebensentwurf als Intervall oder Durchgang, und er kann auch mal mit einer Flasche Rotwein - Glück genießen - oder Trauer und Wut ausleben, oder ein Kapitel abschließen oder ein neues beginnen lassen.

So sehen viele Künstlerinnen einen Zusammenhang zwischen Lebensentwürfen und ihrer eigenen Arbeit im künstlerischen Prozeß: auch hier wird entworfen und verworfen, probiert, gewagt, gewonnen oder auch nicht, auch hier wird erlebt, wie Geplantes an Grenzen stoßen kann, sich als Irrtum oder Fehler erweisen oder auch von außen von anderen Gegebenheiten verändert oder zunichte gemacht werden kann - und zu immer neuen Entscheidungen herausfordert.

Die ganze Dramatik des Lebens entspricht dem künstlerischen Schaffensprozeß.

Mit unseren Lebensentwürfen erstreben wir neben einem Auskommen mit dem Einkommen natürlich auch : Glück.

Dazu noch einmal Simone de Beauvoir:

"Das Glück besteht darin, zu leben wie alle Welt
und doch zu sein wie kein anderer."

Simone de Beauvoir (1908 - 1986)